



Mit Ihrer Hilfe schützen wir
einheimische Arten und die
biologische Vielfalt in Eiken.

Machen Sie mit!

BEKÄMPFUNG INVASIVER NEOPHYTEN



Bekämpfung invasiver Neophyten

Helfen Sie mit!

Invasive Neophyten sind nicht-einheimische Pflanzen, die aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten) eingeführt wurden. Sie haben sich bei uns in der Natur **etabliert** (Vermehrung in freier Natur) und sich **auf Kosten einheimischer Arten effizient ausgebreitet**. Sie tragen **weltweit** zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei.

In der **Schweiz** haben sich die invasiven Neophyten in den letzten Jahren als Gefährdung für die biologische Vielfalt bestätigt.

Auch in **Eiken** sind invasive Neophyten leider nicht selten.

Das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau definiert, welche Pflanzenarten als invasive Neophyten gelten. Aktuell sind das die folgenden **acht Arten**:

1. Einjähriges Berufkraut
2. Sommerflieder
3. Drüsiges Springkraut
4. Asiatische Staudenknöteriche
5. Aufrechte Ambrosia
6. Nordamerikanische Goldruten
7. Schmalblättriges Greiskraut
8. Ackerkratzdistel (kein Neophyt, aber Problempflanze für die Landwirtschaft)

Was können Sie tun?

Im eigenen Garten:

- Pflanzen Sie einheimische Gewächse
- Reissen Sie Einzelpflanzen invasiver Neophyten aus und entsorgen Sie diese umgehend im Hausmüll, oder bringen Sie die Pflanzen in einem Gebinde zum Entsorgungsplatz Eiken zur korrekten Entsorgung.
Bitte Pflanzen nicht umhertragen, sondern **sofort komplett eintüten!**
- Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, bevor Sie Boden ausheben, der Pflanzenteile von Knöterich enthält.
- Ersetzen Sie bereits vorhandene invasive Neophyten durch einheimische Pflanzen.

Am Wegrand und auf öffentlichen Flächen:

- Melden Sie Vorkommen von asiatischen Staudenknöterichen und Sommerflieder, sowie grosse Bestände anderer invasiver Neophyten der Gemeinde.
- Reissen Sie Einzelpflanzen aus und entsorgen Sie diese umgehend entweder im Hausmüll, oder bringen Sie die Pflanzen in einem Gebinde zum Entsorgungsplatz Eiken zur korrekten Entsorgung.
Bitte Pflanzen nicht umhertragen, sondern **sofort komplett eintüten!**

Auf privaten Flächen:

- Informieren Sie die Besitzer über die Problematik der invasiven Neophyten und bitten Sie um entsprechende Aktion. Sind keine Ansprechpersonen vorhanden, dann wenden Sie sich bitte an die Gemeinde.

Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*)

Das einjährige Berufkraut

wurde als Zierpflanze aus Nordamerika eingeführt. Es ist heute im ganzen Kanton verbreitet. Entlang von Verkehrswegen ist es häufig zu finden. Die Pflanze lässt sich einfach samt Wurzel ausreissen. Aus der Samenbank keimen aber noch über Jahre neue Pflanzen aus. Deshalb muss das Blühen und Fruchten der Art konsequent verhindert werden.

Reissen Sie die Pflanze mitsamt Wurzel aus. Entsorgen Sie die Pflanze nicht auf den Kompost, sondern entsorgen Sie das einjährige Berufskraut im Hausmüll oder via Entsorgungsplatz Eiken.

Sommerflieder (*Buddleja davidii*)

Der Sommerflieder

stammt aus Ostasien und ist als Zierstrauch in Gärten häufig zu finden. Er wächst heute oft verwildert in Flusslandschaften und Waldschlägen, an Bahnböschungen und im Ödland. Er besiedelt als Pionierstrauch offene Flächen und verhindert das Aufkommen von einheimischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen. Er wird schnell dominant und breitet sich rasch aus.

Helfen Sie mit, die Verbreitung dieser zwar schönen aber problematischen Pflanze zu verhindern. Zieren Sie Ihren Garten mit anderen Blüten.



Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Das drüsiges Springkraut

stammt aus dem Himalaya und wurde als Zierpflanze eingeführt. Es ist heute im ganzen Kanton weit verbreitet und häufig. Besonders zahlreich tritt es an feuchten Standorten auf im Wald, an Waldrändern, in Auen sowie entlang von Fliessgewässern, vielerorts in sehr grossen und dichten Beständen und verdrängt die einheimische Vegetation.

Bei feuchtem Boden können die Pflanzen einfach ausgerissen werden mitsamt Wurzeln.

Werfen Sie die Pflanze nicht auf den Kompost, sondern entsorgen Sie das drüsiges Springkraut im Hausmüll oder via Entsorgungsplatz Eiken.



Asiatische Staudenknöteriche (*Reynoutria japonica* resp. *sachalinensis*)

Asiatische Staudenknöteriche

wurden als Zier- und Viehfutterpflanzen aus Ostasien eingeführt. Sie kommen unterdessen in jeder Gemeinde des Kantons vor, teils in grossen und dichten Beständen. Besonders häufig sind sie an Gewässerufeln, Strassenrändern und Eisenbahnböschungen. Schutzwürdige Lebensräume und gefährdete Arten werden dadurch verdrängt. Auch an Mauern, Belägen und Rohrleitungen können grosse Schäden entstehen.

Entsorgen Sie Pflanzenteile via Entsorgungsplatz Eiken. Und lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, bevor Sie Boden ausheben, der asiatischen Staudenknöterich enthält.



Foto aufrechte Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*)
© Kanton Aargau

Die aufrechte Ambrosia

wird auch als beifussblättriges Traubenkraut bezeichnet und wurde aus Nordamerika eingeschleppt. Seit 2006 wird sie schweizweit bekämpft und ist seither stark rückläufig.

Aufzufinden ist Sie in Gärten, vor allem aber in Äckern, an Strassenrändern, in Kiesgruben oder auf Baustellen.

Die Pollen können starke allergische Reaktionen bis zu Asthma-Anfällen auslösen.

Es besteht Meldepflicht - bitte kontaktieren Sie die Gemeinde für eine Ambrosia-Kontrolle respektive Entfernung.



Nordamerikanische Goldruten (*Solidago canadensis*, *Solidago gigantea*)

Nordamerikanische Goldruten

wurden als Zierpflanzen respektive Bienenweiden aus Nordamerika eingeführt. Sie kommen in jeder Gemeinde verwildert vor und bilden oft grosse, dichte Bestände. Besonders zahlreich treten sie an Ruderalstandorten und in Brachen auf. Grosse, dichte Bestände verdrängen die einheimische Vegetation stark. Schutzwürdige Lebensräume und gefährdete Arten sind betroffen.

Reissen Sie die gesamte Pflanze mit Wurzeln aus. Die Samen blühender Goldruten können sich über grosse Strecken ausbreiten – deshalb sofort eintüten!

Werfen Sie die Pflanze nicht auf den Kompost, sondern entsorgen Sie alle Pflanzenteile im Hausmüll oder via Entsorgungsplatz Eiken.

Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*)

Das schmalblättrige Greiskraut

wurde aus Südafrika eingeführt. Es tritt vor allem an Autobahnen, in Kiesgruben und Bahnanlagen auf, vereinzelt aber auch in Wiesen und Weinbergen. Die Art breitet sich weiterhin rasch aus.

In dichten Beständen kann die Art die heimische Vegetation stark verdrängen. Dadurch werden auch gefährdete Tiere und Pflanzen beeinträchtigt.

Reissen Sie die Pflanze mitsamt Wurzeln aus. Bitte sofort eintüten, um ein Versamen zu verhindern! Entsorgen Sie die Pflanze nicht auf dem Kompost, sondern im Hausmüll oder via Entsorgungsplatz Eiken.

Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*)

Die Ackerkratzdistel

ist **kein Neophyt**, sondern eine heimische Pflanzenart. Sie ist häufig und tritt vor allem in landwirtschaftlichen Kulturen, in ökologischen Ausgleichsflächen und an Wald- und Wegrändern auf. Die Acker-Kratzdistel ist problematisch für unsere Landwirtschaft, da sie auf sämtliche Kulturpflanzen starke Konkurrenz ausüben kann.

Bei einer Ausbreitung der Art steigt auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, welche unsere Gewässer und das Grundwasser belasten.

Graben Sie die Pflanze mitsamt Wurzeln **komplett** aus und tüten Sie sie ein, um ein Versamen zu verhindern. Vorsicht: Aus kleinsten Wurzelteilen können neue Pflanzen austreiben. Entsorgen Sie die Pflanze fachgerecht.



Verwendete Informationsquellen

Kanton Aargau unter www.ag.ch

Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora unter www.infoflora.ch

Copyright

Alle verwendeten Bilder und Texte unterliegen dem Copyright.

- Foto aufrechte Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*) © Kanton Aargau
- Alle anderen verwendeten Fotos und Texte © Naturschutzverein Eiken, Lilian Brunner

Kontakte

Gemeinde Eiken www.eiken.ch

Werkhof Eiken

- Valentin Rohrer Telefon: 079 388 10 08 E-Mail: valentin.rohrer@eiken.ch
- Lucca Brogli Telefon: 078 403 00 33 E-Mail: lucca.brogli@eiken.ch

Naturschutzverein Eiken www.nveiken.ch E-Mail: nveiken@bluewin.ch

Entsorgungsplatz Eiken

Die aktuell gültigen Öffnungszeiten finden Sie im Entsorgungsplan auf der Homepage der Gemeinde Eiken.



Der **Naturschutzverein Eiken** setzt sich für die Artenvielfalt in unserer Umgebung ein.

Wir unterstützen aktiv die einheimische Flora und Fauna, indem wir die Lebensräume der gefährdeten Pflanzen und Tiere schützen. In verschiedenen Biotopen fördern wir Amphibien, Reptilien, Libellen und Schmetterlinge. Dazu gehören regelmässige Pflegeeinsätze und Neophyten-Bekämpfung.

Für Schwalben, Höhlenbrüter, Eulen und Turmfalken unterhalten wir Nistmöglichkeiten und für die anderen Singvögel wie den Neuntöter pflegen wir Hecken.

Ebenfalls wichtig ist uns die Vermittlung von Information. Wir suchen regelmässig Kontakt mit der Bevölkerung, kommunalen und kantonalen Behörden und anderen zielverwandten Organisationen.

Seit 2017 bestimmen wir Jahresthemen und organisieren Informationsanlässe und Workshops dazu. Die letzten Jahre im Fokus stand der naturnahe Garten, mit wechselnden Schwerpunkten dazu (Insekten, Reptilien, Blütenpflanzen).

Der Naturschutzverein Eiken ist Mitglied des BirdLife Aargau und des SVS-Birdlife Schweiz.

Unser Jahresprogramm und Details finden Sie unter

- www.nveiken.ch und
- im Vereinskasten beim Volg



Wir vom Naturschutzverein Eiken
reden nicht nur, wir tun auch was.

Wirken auch Sie mit!